

Der Unimog U 5000 besitzt ein Löschmittel-Tankvolumen von 7000 Litern

# Gut gerüstet für den Kampf gegen Waldbrände

Der Unimog U 5000 ist seit über zehn Jahren das Profifahrzeug aus der hochgeländegängigen Unimog-Baureihe, das auf extreme Geländegängigkeit, Verwindungsfähigkeit und Traktion spezialisiert ist. Die dritte Achse der neuen Version 6x6 hat das Einsatzspektrum des Mercedes-Benz Allradspezialisten jetzt noch weiter ausgedehnt. Fit für zusätzliche Aufgabenfelder wird er durch 17 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht und eine Nutzlast von rund zehn Tonnen. Dies macht ihn zum flexiblen Allrounder für Spezialeinsätze in besonders schwierigem Terrain, bei denen schwere Lasten oder Aufbauten zu transportieren sind und zugleich höchste Anforderungen an die Geländegängigkeit gestellt werden. Von der Energiewirtschaft bis zur Feuerwehr, aber auch im Katastrophenschutz transportiert der neue Dreiachserschwere Einsatzgerät, Kran- und Tanklöschaufbauten ebenso zuverlässig an Ziele auf und abseits der Straße wie Arbeitstrupps und Wartungsmannschaften.

## Geländetauglichkeit

Bei der technischen Auslegung setzt der neue Dreiachs-Unimog auf bewährte Komponenten, mit denen die Geländetauglichkeit und Langlebigkeit des robusten Schwergewichtlers zu 100 Prozent sichergestellt sind. Verwindungsfähiger Rahmen, Allradantrieb auf allen drei Portalachsen, zuschaltbare Differentialsperren, Schraubfedern, acht Vorwärts- und sechs Rückwärtsgänge, ein Wendekreis-Durchmesser von lediglich 19,5 Metern, geringer Bodendruck durch gleichmäßige Gewichtsverteilung auf die drei singelbereiften Achsen mit grobstolligem Profil und die optional erhältliche Reifendruck-Regelanlage „tirecontrol“ sorgen für hohe



Das Fahrzeug hat eine Nutzlast von rund zehn Tonnen.

FOTO BSZ

Traktion, gute Manövrierfähigkeit und ein reibungsloses, bodenschonendes Durchkommen auch in unwegsamem Gelände. Auf Wunsch verbessert eine zusätzliche Geländegruppe mit je acht Vor- und Rückwärtsgängen das Handling im Gelände nochmals beträchtlich.

Im Leerzustand wiegt das Fahrzeug des U 5000 6x6 exakt 7,24 Tonnen. Der gekröpfte Rahmen

mit eingeschweißten Rohrquerträgern hat beim Dreiachsler eine Gesamtlänge von 7400 Millimetern. Der Radstand beträgt 3900 + 1400 Millimeter, ergänzt durch die Überhänge vorn und hinten mit jeweils 1050 Millimetern. Der Einbau der dritten Antriebsachse erfolgt durch den Unimog-Umbaupartner Paul in Passau. Das Schubrohrkonzept, die große Bodenfreiheit von 480 Millimetern

sowie der günstige Böschungswinkel mit bis zu 50 Grad sind 1:1 vom U 5000 übernommen worden. Dadurch bleibt die Geländegängigkeit ebenso in vollem Umfang erhalten wie die hohe Wirtschaftlichkeit durch lange Wartungsintervalle von 1200 Betriebsstunden und den sparsamen Kraftstoffverbrauch.

Zehn Tonnen Nutzlast machen den U 5000 6x6 darüber hinaus

zum verlässlichen, flexibel einsetzbaren und autark operierenden Allrounder, zum Beispiel in der Bau- und Energiewirtschaft. Dort transportiert er Rohre und Leitungen in die entlegensten Regionen. Auf- und abgeladen werden sie zum Beispiel mit einem aufgebauten Kran. Die Rohrverlegung erfolgt durch das ebenfalls an Bord mitgebrachte Arbeitsteam, das bei vergleichbaren Ein-

sätzen zugleich Wartungsarbeiten übernimmt. Besonders prädestiniert ist der dreiachsige Unimog auch für Einsätze im Tagebau, wo er schweres Gerät, Betriebsstoffe und Arbeitstrupps durch schwierige Gelände sicher zum nächsten Einsatzort bringt.

## Platz für bis zu 30 Personen

Bei der Waldbrandbekämpfung kann das mitgeführte Löschmittel-Tankvolumen auf bis zu 7000 Liter vergrößert werden. Die oft widrigen Bedingungen auf dem Weg zum Brandherd können der Ganzstahlkabine so gut wie nichts anhaben. Im Katastrophenschutz lassen sich große Wasserpumpen und andere schwere Geräte durch die optional erhältliche Watfähigkeit von bis zu 1,2 Metern selbst durch überflutete Regionen sicher und schnell in Notgebiete transportieren.

Die ergonomische Auslegung, die Sitzposition im schwingungsarmen Bereich hinter der Vorderachse, die Drei-Punkt-Lagerung der Ganzstahl-Fahrekabine sowie die Schraubfedern an allen drei Achsen ermöglichen ermüdungsfreies Fahren und Arbeiten über lange Zeiträume hinweg. Alternativ stehen darüber hinaus spezielle Busaufbauten zur Verfügung, in denen bis zu 30 Personen komfortabel und sicher untergebracht sind.

Umweltverträglich ist der dreiachsige Allradprofi sogar in sensiblen Landschafts-, Wasser- und Naturschutzgebieten unterwegs. Der serienmäßige Reihen-Dieselmotor OM 924 LA mit 160 kW (218 PS) Leistung und einem maximalen Drehmoment von 810 Nm erfüllt dank BlueTec-Technologie die Euro-5-Norm. Für spezielle Einsätze und Exportmärkte steht der Motor alternativ auch in einer Euro-3-Ausführung zur Verfügung. > JURGEN BARTH

Ortsverbände der Feuerwehren in Bayern melden zahlreiche Neueintritte

# Hohe Resonanz auf Imagekampagne

Kürzlich startete der zweite Teil der bayernweiten Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbands Bayern – Anlass genug, eine Bilanz zum Verlauf des ersten Teils zu ziehen. Unter dem Motto „Stell Dir vor, du drückst dich und alle drücken sich“ waren den Freiwilligen Feuerwehren Bayerns im September 2011 zahlreiche Werbemittel übergeben worden, ein großer Teil davon kostenfrei oder zum günstigen Produktionspreis. Ob Großflächenplakate, Bauzaubanner, Poster oder Buswerbung – die Wehren machten regen Gebrauch von den Aktionsmitteln. „Insgesamt sind wir mit der Verbreitung und dem Erfolg der Kampagne sehr

zufrieden“, so das Fazit des Vorsitzenden Alfons Weizierl.

Eine erste Befragung unter den Freiwilligen Feuerwehren habe eine durchweg sehr erfreuliche Resonanz ergeben. „Die Kampagne wird sowohl bei der Bevölkerung als auch bei den meisten Feuerwehren positiv angenommen. Die Nachfrage von Interessenten hat sich erhöht“, berichtet beispielsweise der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands Starnberg, Michael Polednik. Ähnlich gut lautet die Zwischenbilanz des Stadtbrandrats von Memmingen: „Wir verzeichnen eine stark zunehmende Nachfrage und bereits eine gestiegene Zahl an Neuaufnahmen“,

so Hans Hirschmeier. „Seit dem Start der Kampagne konnten wir sieben neue Kameraden gewinnen, weitere Neuaufnahmen stehen kurz bevor.“ Auch aus Lindau berichtet Stadtbrandinspektor Robert Kainz von elf Neuzugängen. In anderen Fällen, wie beispielsweise bei der Feuerwehr Rosenheim, kehrten ehemalige Mitglieder, die jetzt aufgrund veränderter Familien- oder Arbeitssituationen wieder mehr Zeit haben, zu ihrer Feuerwehr zurück.

Die vom LFV vorgegebenen Werbemittel haben viele Freiwillige Feuerwehren auch kreativ genutzt – wie zum Beispiel die Kameraden vom Kreisfeuerwehrver-

band Aschaffenburg. Sie werben mit rund 1000 Aufklebern nicht nur auf ihren Feuerwehrfahrzeugen, sondern auch auf Privat-Pkws. Positive Resonanz zur Kampagne gibt es jedoch nicht nur aus der Bevölkerung, sondern auch von anderen Hilfsorganisationen – von denen sich viele einer ähnlichen Situation bezüglich der Nachwuchsgewinnung gegenüber sehen. Und auch in anderen Regionen Deutschlands wird die Arbeit des Landesfeuerwehrverbandes Bayern wahrgenommen: Niedersachsen beispielsweise übernimmt Inhalte und Erscheinungsbild der Kampagne. > BSZ



Mit diesen Flyern wollen die Brandbekämpfer Nachwuchs locken. FOTO LFV

Millionenschaden bei mehreren Bränden in Bayern

## Ein Toter, zwei Verletzte

Bei mehreren Bränden in Bayern ist am vergangenen Wochenende ein Mensch ums Leben gekommen, mindestens zwei Menschen wurden verletzt. Es entstand zum Teil hoher Sachschaden. Ein 66 Jahre alter Mann starb in seiner Wohnung in Augsburg. Wie die Polizei mitteilte, fanden Rettungskräfte den Mann tot in den Räumen, nachdem dort ein Feuer ausgebrochen war. Die anderen Hausbewohner des Mehrfamilienhauses konnten nach dem Feuer wieder in ihre Wohnungen zurück. In einem Berggasthof im Berchtesgadener Land richtete ein Feuer einen Sachschaden von rund 500 000 Euro an. Zwei Menschen wurden leicht verletzt. Wie die Polizei in Rosenheim mitteilte, brannte zunächst der Dachstuhl des Gasthofs in Piding. Da das Gebäude ab-

gelegen liegt, konnte die Feuerwehr den Brand nicht rechtzeitig unter Kontrolle bringen, die Flammen schlugen auf das restliche Gebäude über, konnten später aber gelöscht werden. Ein Brandstifter hat in der Nacht zum Sonntag im oberbayerischen Bergkirchen mehrere Lastwagen angezündet und einen Schaden von rund fünf Millionen Euro verursacht. Der unbekannte Täter hatte auf einem Firmengelände im Gewerbegebiet der Gemeinde im Kreis Dachau an acht Lkw mit Betonpumpen Feuer gelegt, bei einem weiteren Fahrzeug war die Frontscheibe eingeschlagen und es roch nach Benzin. Beim Brand in einer Textilfirma in Lichtentfeln entstand ein Schaden von 400 000 Euro. Ein Taxifahrer hatte das Feuer in der Nacht zum Samstag entdeckt. > DPA

..... die 4 wasserdichten .....  
für jeden Keller das passende Fenster  
... für Lichtgraben Hybrid Hochwasserschutztüre

1,5 m wasserdicht 2,2 Meter wasserdicht

**Alpina Hochwasserschutzfenster GmbH**  
Roseggerweg 14 - 83026 Rosenheim  
Entwicklung und Herstellung  
Johannes und Mario Schröppel  
[www.alpinafenster.de](http://www.alpinafenster.de) Mail: [alpinafenster@t-online.de](mailto:alpinafenster@t-online.de)

**FloodSax®**  
Der moderne Sandsack

**Präventiver Hochwasserschutz**

- geringe Transport- und Lagerkosten
- Eigengewicht 200g, aktiviert 24kg
- Selbstaktivierung durch Wasser
- biologisch abbaubar
- Einsatz: Baustellensicherheit, Havarieschäden, Privathaushalte usw.

bluESProtect  
Exklusiv Vertrieb

bluESProtect GmbH  
Friedenstraße 10  
81671 München  
Tel: 089/1432322 14  
info@bluesprotect.de  
[www.floodsax.de](http://www.floodsax.de)

> **Anschrift**

Verlag  
Bayerische Staatszeitung  
GmbH  
Postfach 22 16 53  
80506 München  
Tel. 089-29 01 42-50  
Fax -90  
anzeigen@bsz.de

BSZ Bayerische Staatszeitung  
100% Bsp. 7% Sonstige

**MEDIADATEN & THEMENPLAN anfordern!**